

30 Jahre

Brauchtumsgruppe Patsch

Huttlergruppe

1976 - 2006

30 Jahre



# Brauchtumsgruppe Patsch

## ENTWICKLUNG DER BRAUCHTUMSGRUPPE PATSCH

Im Jahre 1976 beschloßen Felder Lambert und Haller Oswald eine Huttiergruppe (Mullergruppe) zu gründen und begannen mit der Herstellung der ersten Zottler Gewänder.



## WEITERE MÄNNER DER ERSTEN STUNDE WAREN:

Span Georg als Ziachorglspieler, Lutz Gerhard, Tiefenbrunner Klaus und Span Herbert als Zortler.

Strubenvoll Hans und Huter Roland als Roller (Blaue)

Haller Norbert und Gapp Toni als Läufer (Weiß)

Braunegger Johann, Mair Florian, Knonach Manfred und Stock Karl als Schuhplattler.

Oss Hans als Hexe.

Der erste Auftritt erfolgte im Jahre 1977 auf einem Maskenball in Patsch.

1979 erfolgte die offizielle Eintragung in das Vereinsregister der BH. Innsbruck.

Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Huttlerbegeisterte dazu, so dass der Verein derzeit aus ca. 60 Mann besteht.

## ZU DEN FIXTERMINEN DER HUTTLENGRUPPE PATSCH ZÄHLEN:

Das alljährliche Einrampfen am 20. Jänner (ein ab dem Datum beginnt der Fasching in Patsch).

Das Sehellenschlagen am Unsinnigen

Donnerstag in Patsch (die Schellen. -her werden ausschließlich von Frauen und Mädchen dargestellt, eine absolute Ausnahme im Männerdominanten Huttierreiben).

Der Kinderfasching am Faschings Dienstag für die Patscher Kinder und Jugendlichen. Seit zwei Jahren ein Ziachorgltreffen im Oktober das von der Huttiergruppe organisiert und durchgeführt wird. Sowie weitere Auftritte bei Umzügen und verschiedene Mullerschauen.

Ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war die Einladung einer Abordnung der Patscher Huttier vom Präsidenten der FECC - Foundation of European Carnival Cities - in die Karibik nach Barbados und Tobago.

Bei einem weiteren Treffen dieser Organisation auf Teneriffa, wurde unser damaliger Obmann Felder Lambert zum Präsidenten der FECC für Österreich und Mair Florian zum Präsident von Tirol gewählt.

Für unvergessliche Eindrücke sorgten Auftritte der Patscher Huttier beim großen



Karnevalsumzug in Viareggio in Italien 1988, bei den Umzügen in Auer in Südtirol 1984 und 1999 sowie in Hitzendorf in der Steiermark 2000.

1992 veranstaltete die Huttiergruppe einen großen Faschingsumzug in Patsch.

Das 25-jährige Bestandsjubiläum im Jahr 2000 wurde mit einem großen Winterzeltfest gefeiert.



**UBERT SINGER**  
GesmbH

**TRANSPORTE - ERDBEWEGUNG**  
GEWERBEPARK - MUTTERS

Tel 0512/546774 Fax 572588-20  
www.singer-transporte.at

**ia.aler**  
VERSICHERUNG

# Die Figuren und ihre Bedeutung

## HUTTLERGRUPPE PATSCH BRAUCHTUMSGRUPPE

Die Huttiergruppe Patsch wurde 1976 neu gegründet und besteht derzeit - mit den Junghuttlem- aus insgesamt ca. 50 Personen.

Die Huttier stellen die 4 Jahreszeiten dar. Der Jahreskreis wird von verschiedenen Gruppen und unterschiedlichen Masken (Larven) durch einen erlernten Tanz dargestellt:

Die Vorführung beginnt mit dem „Peitschenschnöller“ um Platz für die nachfolgenden Figuren zu machen.

Eingeleitet wird der Auftritt durch die Hexen, Bären mit Treibern und den „Klöppler“, es folgt der

### FRÜHLING

- dargestellt durch die „Weißen“, oder auch „Läufer“

### SOMMER

- dargestellt durch die „Plattler“, oder „Tuxer“, und die „Spiegeltuxer“. Diese Figur verkörpert den Hochsommer und ist die schönste und prächtigste Maske mit dem aufwendigsten Kopfschmuck.

### HERBST

wird dargestellt durch die „Roller“ (Glöckler oder Blaue).

### WINTER

wird dargestellt durch die „Zottler“, die Bären, Hexen und Klöppler.

## ZUM ABLAUF DER VORFÜHRUNG:

Nach dem Einzug der gesamten Gruppe bildet diese einen Kreis.

Die Plattler und die Spiegeltuxer stellen sich in die Mitte des Kreises und führen einen Schuhplattler auf.

Das anschließende „Abmullen“, (leichter Schlag auf den Rücken der Zuschauer) durch Zottler, Klöppler, Roller, Weiße und Tuxer soll Gesundheit und Fruchtbarkeit bringen.

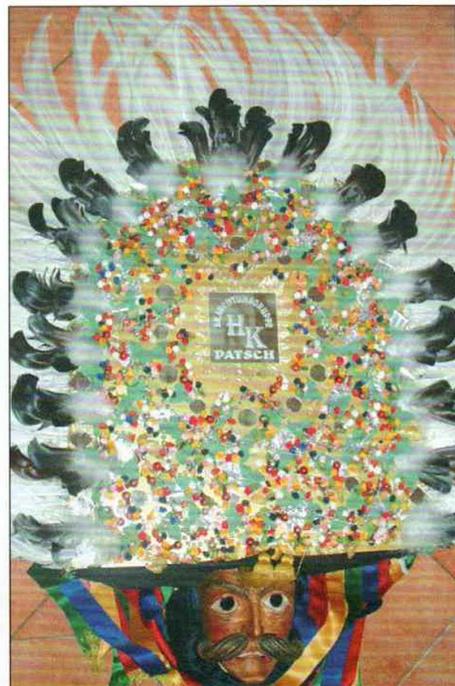
Anschließend folgt wieder ein Schuhplattler.

Danach wird von den Zottlern und den Rollern der sogenannte „Frosch“ gemacht (hinunterbeugen der Figuren auf den Rücken) wobei die Plattler und die Spiegeltuxer sich auf den Bauch der jeweilig liegenden Figur stellen.

Dies soll den Sieg des Frühjahres bzw. Sommers über den Winter symbolisieren.

Zum Abschluss folgt noch einmal das „Peitschenschnöllen“ über die, den Frosch machenden Zottler.

Danach sammelt sich die Gruppe wieder, symbolisch für den Jahreskreis, demaskieren sich und es folgt das „Aussihupfen“ im Takt des „Ziachorglers“



# Damals... Heute...

## ES WAR EINMAL ....

.... nein, so fängt kein Märchen, sondern die zum Glück wahre Geschichte der Patscher Schellenschlagerinnen an. Ja, richtig, in Patsch sind hier Frauen am Ruder. Wie sich das :ugetragen hat, wollen wir in den nächsten Zeilen kurz berichten:

Im Fasching 1958 konnten sich die Patscher Manderleut nicht da:u aufraffen Sehellenschlagen zu gehen. Um nicht auch noch diese Tradition einschlafen zu lassen und weil ihnen im Dorf ohnedies zu wenig los war, haben sich einige mutige, fasningsnarrische Weiberleut gedacht, wenn die Männer nicht wollen, dann könnten wir das doch übernehmen.

## ZU 1)JHEM FASCHINGSNARRISCHEN WEIBERHAUFEN GEHÖRTEN:

Erna Seeber, Mimi Span, Anni Töcherle, Regina Knoflach, Sophie Troger, Lisi Span und Traudl Knoflach

Gesagt, getan! Sie besorgten sich die nötige „Ausrüstung“ und aufging's! Am Unsinnigen Donnerstag traten in Patsch Schellenschlager auf und außer den Beteiligten wussre keiner so recht wer

unter den Larven steckte und seine Sache so gut machte. Der Auftritt der Damen warf natürlich Fragen auf und es wurde diskutiert und gerätselt, wer wohl unter diesen



Masken strecken würde. Waren es Männer aus Lans oder doch aus Sistrans? Man(n) spendierte den Ladies ein Schnapsel nach dem anderen, um sie so endlich dazu zu bringen, die Masken abzunehmen. Als das Geheimnis dann schließlich gelüf-

ret wurde, war vor allem die männliche Bevölkerung von Patsch entrüstet und in ihrer Eitelkeit gekränkt. Weiberleut ak Schellenschlager, wo gibt's denn so etwas?!

Nach anfänglichem Unmut und Umerständnis des „starken“ Geschlechts

beruhigten sich die Gemüter wieder. Nicht :ulem Jeshalb, da die somir gegründete Truppe der Patscher Schellenschlagerinnen wusste, Jass sie ihre Sache gut gemacht hatte und unbeirrt daran festhielt, von nun an diese Tradition für sich zu beanspruchen. Nach 3 bis 4 Jahren Schaffenspause ging es dann Anfang der 60er-Jahre richtig los. Angesteckt von der Begeisterung der „Gründerinnen“ schlossen sich immer mehr Weiberleut den Patscher Schellenschlagerinnen an.

Der mir jedem Jahr :unehmen Je Eifer der weiblichen Dorfbevölkerung ließ auch die männliche nicht kalt. Weil die Mädels das Schellenschlagen jedoch nicht mehr aus der Hand gaben, schlossen sich die Männer zur Huttiergruppe Patsch zusammen. Bislang hatten lediglich drei Männer die „Ehre“ die Patscher Schellenschlagerinnen zu begleiten, und :war ab „Vorhufner“. Anfangs übernahm dec: R, lle Hm, Wopfner (Thuri). Er wurde dann Von Andreas Mair (Flori) abgelöst und bi, :or kur:em hat Sepp Troger (Schmied) die,e Aufgabe (sichtlich gern) überommen. Heute sind wir eine nchu"! :tadtche Truppe. In den lct:ren Jahren nahri:en im Unsinnigen Donnerst:il, immer:V1 h.-n 30 und 40 Schellen, chlagennnen teil, wobei die Alters:panne ,on Völk...:chül rinnen bis zu Pension:innen reicht. was uns mit einem enomwn St, l: ertullr unJ hoffentlich in Zukunft auch :o bleiben wird.



*Patscher Schellenschlager am Unsinnigen Donnerstag- eine Ausnahme: Alle Figuren werden von Frauen und Mädchen dargestellt, bis auf den Buja zI, den Vorhufner. Im Männerdominierten Huulerceiben eine Besonderheit.*